

Mein Auslandssemester mit Promos an der Universität Kapstadt (August – Dezember 2017)

Fach: Psychologie (Bachelor)



Motivation für das Auslandssemester

Mein Wunsch für mindestens ein Semester in Kapstadt zu studieren bestand bereits bevor ich mein Studium in Bremen begonnen habe. Aufgrund meiner südafrikanischen Wurzeln war ich bereits öfters dort und Kapstadt hat es mir, seitdem ich das erste mal dort war, angetan. Ein Auslandssemester in meiner „Lieblingsstadt“ und zugleich an der besten Universität Afrikas, mein Englisch polieren und an Erfahrungen dazuzugewinnen, waren die wichtigsten meiner Beweggründe meinen Wunsch zu realisieren.

Vorbereitung

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester begann ca ein knappes Jahr zuvor und hielt eigentlich bis kurz vor Abreise an. Da ich mich für die Universität Kapstadt als Free Mover beworben habe, war der Bewerbungsprozess etwas aufwändiger, verglichen mit einer Bewerbung für eine Partneruniversität. Um auf Nummer Sicher zu gehen, habe ich mich parallel für die Partneruniversität Stellenbosch (ebenfalls in Südafrika) beworben.

Neben den Bewerbungen für die beiden Universitäten, standen ebenfalls eine Bewerbung für das Auslandsbafög und für das Promos Stipendium an. Die Bewerbungen und weitere Vorbereitungen benötigen eine recht gute Organisation und können auch recht nervenaufreibend sein, im Endeffekt lohnt sich der Aufwand!

Ein kleiner Tipp zur Bewerbung an der Uni Kapstadt: zwar wird offiziell ein teurerer Toefl Sprachtest als Sprachnachweis verlangt, allerdings reicht auch der weithaus günstigere Sprachtest vom DAAD aus, der an der Uni Bremen abgelegt werden kann.

Was ebenfalls im Hinterkopf behalten werden sollte, ist der frühe Semesterbeginn an südafrikanischen Universitäten. Die Universität Kapstadt hat erstmals Mitte Juli als Semesterbeginn angegeben – im Endeffekt wurde es noch um einen Monat nach hinten verschoben, was recht spät bekannt gemacht wurde (mein Flug war zu dem Zeitpunkt bereits gebucht). Mitte Juli wäre ich noch nicht mit meinen Klausuren aus dem Sommersemester durch gewesen. Einer meiner Professoren war hinsichtlich dieses Problems sehr hilfsbereit und bat mir eine Klausurersatzleistung in Form einer Hausarbeit an. Diese durfte ich aus Kapstadt per Email schicken. Eine andere Klausur werde ich noch nachschreiben müssen.

Sobald ich die Zusage der Universität Kapstadt erhalten habe, konnte ich mich der Wohnungssuche widmen. Hierzu habe ich die südafrikanische Version von Ebay Kleinanzeigen genutzt (gumtree.co.za). Ich hatte das Glück in einem sicheren Stadtteil, recht zentral zu wohnen. Dort habe ich mir eine Wohnung mit einer anderen ausländischen Studentin geteilt. Aufgrund der Popularität der Stadt, sollte sich auf hohe Mietkosten eingestellt werden. Ich habe monatlich bei vergleichbaren Wohnstandards mehr als das Doppelte meiner Miete in Bremen gezahlt. Viele der anderen ausländischen Studenten haben das Angebot „international student housing“ der Uni genutzt. Diese internationalen Häuser waren alle in Uninähe und bewohnt von Studenten aus der ganzen Welt (viele der ausländischen Studenten kommen aus den USA und aus Norwegen). Mit Sicherheit ist dies die unkomplizierteste Variante, allerdings ist es mit rund R10.000 pro Monat (ca. 670 Euro) für ein Zimmer auch sehr teuer.

Parallel zur Wohnungssuche habe ich glücklicherweise über WG-gesucht jemanden für mein Zimmer in Bremen gefunden.

Mein Tipp für die Vorbereitung ist, dass sich unbedingt früh genug über alle Deadlines und benötigten Dokumente informiert werden muss.

Die Universität Kapstadt

Die Universität Kapstadt hat nicht umsonst den dritten Platz der weltweit schönsten Universitäten im *The Telegraph* abgesahnt. Nicht nur die Stadt an sich sondern eben auch die Uni strotzen nur so von Schönheit. Der Campus liegt vor einer Szenerie von Bergen und (zumeist) strahlend blauen Himmel. Dadurch dass die Uni höher und etwas abseits des Stadtkerns gelegen ist, hat man einen Blick auf Wohngebiete Kapstadts. Der Campus ist multikulturell und international.

Die Universität bietet einen kostenlosen Bus Shuttle zu den verschiedenen Wohngebieten und zur Innenstadt an. Auf diesen ist aufgrund der Lage der Uni kaum verzichtbar.

Der Einstieg in das Auslandssemester durch die Orientierungswoche hat meine Erwartungen bei weitem übertroffen. Wir wurden unter anderem mit Tänzen, Trommelsessions und inspirierenden Vorträgen begrüßt, an den Abenden wurde gefeiert und am Ende der O-Woche gab es eine Tour bis runter zum Kap der guten Hoffnung.

Während des Semesters habe ich drei Kurse besucht, zwei Psychologiekurse und einen Sprachkurs (Sesotho – eine der elf offiziellen Sprachen Südafrikas). Obwohl es „nur“ drei Kurse waren, musste ich in diesem Semester um einiges mehr arbeiten als in Bremen. Es gibt regelmäßige Abgaben und Tests die alle mit in die Endnote einfließen. Die Bewertung habe ich dabei als recht streng wahrgenommen, die Ansprüche sind hoch. Das Semester war zwar recht anstrengend was den Arbeitsaufwand anbelangt aber eben fachlich auch sehr bereichernd. Es wurde viel kritisch

hinterfragt und die Studenten stets in die Lehrveranstaltungen involviert.

Die Universität bietet eine Vielzahl an Kultur-, Freizeit- und Sportangeboten an. Diese sind normalerweise Gebührenpflichtig, die ausländischen Studierenden dürfen sich allerdings bei bis zu 3 Kursen / Angeboten kostenfrei anmelden. Besonders beliebt sind dabei der Underwater Club, Surfing Club, das Fitnessstudio oder die Wine and Culture Society.

Da Bildung in Südafrika nicht kostenfrei ist, muss man sich im Voraus selbstverständlich mit den Studiengebühren auseinandersetzen. Das Semester für einen Auslandsstudenten kostet stolze 6.500 US Dollar. Vorausgesetzt es gibt, wie bei der Universität Bremen der Fall, keine Partnerschaften zwischen den Universitäten. Von diesen hohen Kosten sollte man sich allerdings nicht zu schnell abschrecken lassen. Ohne die finanzielle Unterstützung vom Auslandsbafögamt hätte ich meinen Wunsch vom Auslandssemester an der UCT wahrscheinlich nicht realisieren können. Das Bafögamt übernimmt bis zu 4.800 Euro der Studiengebühren in einem Jahr.



Fazit

Ich bin unheimlich glücklich, dass ich meinem Wunsch nachgegangen bin, an der Uni Kapstadt zu studieren und dass mir dies dank finanzieller Hilfen wie Promos ermöglicht wurde. Ich kann jedem der mit dem Gedanken spielt das selbe zu tun nur dazu ermutigen. Jeglicher Aufwand lohnt sich. Wer eventuell ängstlich ist, dass er/sie im Endeffekt einsam im Ausland sein wird und keinen Anschluss findet, dem kann ich das Gegenteil versprechen. Neben den Südafrikanern, die ein super offenes und kommunikatives Folk sind, lernt man bereits am ersten Tag der Orientierungswoche so viele Menschen aus der ganzen Welt kennen. Ich habe während des Semesters so viele tolle und interessante Bekanntschaften und Freundschaften geknüpft, die ich als absolut bereichernd empfinde.

Es gibt unglaublich viel zu erleben, zu lernen und zu sehen in dieser Stadt die für mich die schönste Stadt auf der Welt ist. Kapstadt hat super viel zu bieten, von traumhaften Stränden zum Tafelberg ist alles dabei, von den ganzen Aktivitäten garnicht erst zu sprechen. Gleichzeitig muss man sich darüber bewusst sein, dass ein großer Teil der Bevölkerung in ärmlichen Verhältnissen lebt und nicht die gleichen Privilegien genießen kann. Die Tatsache, dass viele der Menschen die einen

vergleichsweise niedrigen Lebensstandard haben, trotzdem ihre Lebensfreude nicht verlieren, ist sehr inspirierend.

Das Auslandssemester war für mich eine absolute Bereicherung, im persönlichen wie auch im akademischen Sinne. Und dies am wahrscheinlich schönsten Fleck der Erde.



Falls Du überlegst an der UCT zu studieren und noch weitere Fragen an mich hast, nehme gerne Kontakt zum international office auf und schreibe mir eine Email.